

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Dennis Gladiator, Franziska Grunwaldt,
Carsten Ovens, Karl-Heinz Warnholz (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Damit aus der Unfallhochburg Hamburg endlich eine Hochburg der
Mobilität wird – Verkehrssicherheit durch aussagekräftige Kennzahlen
im Haushalt sichtbar machen**

Mobilität ist nicht nur ein menschliches Grundbedürfnis. Mobilität ist in Hamburg als pulsierendem Herz einer Metropolregion mit über 5 Millionen Menschen das Lebenselixier für eine lebendige Zivilgesellschaft, eine funktionierende Öffentlichkeit und eine florierende Wirtschaft. Bei der Ermöglichung von Mobilität darf die Verkehrssicherheit jedoch niemals auf der Strecke bleiben. Die in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegenen Unfallzahlen haben die Geltung dieses ehernen Grundsatzes allerdings akut infrage gestellt.

Umso wichtiger ist, dass die für den Themenkreis „Verkehrssicherheit/Unfallgeschehen“ zuständigen städtischen Stellen bei ihrem Handeln einen Schwerpunkt auf Strukturen sowie Maßnahmen zur Unfallverhütung und -bekämpfung legen. Erfolgreich kann dieses Handeln allerdings nur sein, wenn es sich an klar definierten Zielen orientiert und an aussagekräftigen Kennzahlen gemessen wird. Es ist daher gleichermaßen auffällig wie bedauerlich, dass der Themenkreis „Verkehrssicherheit/Unfallgeschehen“ in den Zielen und Kennzahlen des Haushalts der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) aktuell nur rudimentär abgebildet ist. Im Einzelplan (Epl.) 8.1 der Behörde für Inneres und Sport (BIS) taucht dieser an drei Stellen auf:

1. In der Produktgruppe (PG) 272.01 „Steuerung u.Serv. inkl. bes.Reg.Aufg.“ wird das prinzipiell vernünftige Ziel 2 „Verbesserung der Verkehrssicherheit“ in Form der „durchgeführten Verkehrssicherheitsaktionen“ mit nur einer einzigen und zudem wenig aussagekräftigen Kennzahl unterlegt.
2. In der PG 275.05 „OWi im Straßenverkehr“ wird das eher technokratische Ziel „Beibehalten der erreichten niedrigen Quote der Verfahrenseinstellungen“ ausgegeben und mit höchstens für die interne Verwaltungstätigkeit des Landesbetriebs Verkehr (LBV) relevanten Kennzahlen unterlegt.
3. Im Aufgabenbereich 275 zur Polizei wird im Vorwort nur das äußerst vage Ziel einer „*durch geeignete Maßnahmen gestärkte[n] Verkehrssicherheit*“ ausgegeben, welches „*vor allem durch Aktivitäten zur Reduzierung der Unfälle mit Personenschäden*“ erreicht werden solle. Die dazu analogen Kennzahlen 21-25 der Produktgruppe 275.01 „Kernbereich Vollzug“ sind abgesehen von den Kennzahlen 21¹ und 25² lediglich ganz allgemeiner, deklaratorischer Natur und weder steuerungs- noch haushaltswirksam. Zudem werden diese Kennzahlen in PG 275.11 „Schutz- und Wasserschutzpolizei“ in identischer Weise wiederholt.

Im Aufgabenbereich 269 des Einzelplans 7 der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) wird dieser Themenkomplex im Vorwort durch die Losung „Erhöhung der Verkehrssicherheit für Kraftfahrzeuge, Radfahrer und Fußgänger“ bloß

¹ Verkehrsunterrichtsstunden.

² Personalstunden für Überwachung des ruhenden Verkehrs durch AiA/AiP.

gestreift, in den verschiedenen Produktgruppen wird er sogar durch keinerlei Ziel oder Kennzahl operationalisiert. Gleiches gilt für die Haushaltspläne der Bezirke (Epl. 1.2-1.8).

Diese Unterbelichtung in den Zielen und Kennzahlen des Haushalts in seiner Gesamtheit wird der Bedeutung des Themenkreises „Verkehrssicherheit/Unfallgeschehen“ für Hamburg nicht gerecht. Zudem wird es den zuständigen Stellen dadurch allzu leicht gemacht, in der alltäglichen Arbeit Aktivität nur alibihafter vorzutauschen. So hatte beispielsweise der Vizepräsident der Polizei Hamburg in einem Interview mit der „Hamburger Morgenpost“ (MOPO) vom 16. November 2017³ eine „Offensive gegen Schnellfahrer“, so die Umschreibung der MOPO, angekündigt und wurde, dies weiter ausführend, mit den Worten zitiert: *„Wir werden bis zum Jahresende alles in die Waagschale werfen, was wir im Bereich der Geschwindigkeitskontrollen aufrufen können. Die Verkehrsstaffeln werden noch stärker als bisher stationäre und mobile Verkehrskontrollen durchführen und vermehrt sogenannte Provida-Fahrzeuge einsetzen. Das sind zivile Streifenwagen, mit denen Tempoverstöße gerichtsverwertbar dokumentiert werden können. Die Polizeikommissariate sind zudem angehalten, bei der Verkehrsüberwachung verstärkt ihre Lasergeräte vor allem im Umfeld von Schulen und Kitas zu nutzen. Darüber hinaus sind weitere hamburgweite Rotlichtkontrollen und Maßnahmen im Bereich des Schwerlastverkehrs geplant.“*

Eine CDU-Anfrage (Drs. 21/11040) deckte dann allerdings auf, dass in Wahrheit herzlich wenig in der besagten Waagschale landete. So wird bei der zuständigen Verkehrsdirektion nicht nur kein zusätzliches Personal eingestellt. Vielmehr ist die Zahl der vollbesetzten Stellen, der sogenannten Vollzeitäquivalente (VZÄ), im Jahresverlauf von 131,78 VZÄ im März auf 130,66 VZÄ im November gesunken. Dementsprechend entpuppten sich auch die in dem MOPO-Interview für das Gesamtjahr angekündigten 45 Verkehrs-Großkontrollen als Augenwischerei, da 2013 noch 75 und 2012 sogar 77 dieser Großkontrollen durchgeführt wurden.

Die Unterbelichtung des Themenkreises „Verkehrssicherheit/Unfallgeschehen“ in den Zielen und Kennzahlen des Haushalts in seiner Gesamtheit ist auch deshalb politisch relevant, weil die Regierungsfractionen mit Drs. 21/10497 in Reaktion auf einen CDU-Antrag zur Verkehrssicherheitsarbeit (Drs. 21/10378) die sogenannte „Vision Zero“ zum Credo und Maßstab ihres Handelns bei der Unfallbekämpfung erklärt haben. Unter „Vision Zero“ wird allgemein das Ziel verstanden, die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten auf null zu senken. Solange die Unfallzahlen aber nicht als Kennzahlen im Haushalt abgebildet sind, ist das wortreiche Eintreten von Vertretern der Regierungsfractionen für die „Vision Zero“ lediglich ein peinliches Lippenbekenntnis.

Diese Beispiele zeigen, dass der Themenkreis „Verkehrssicherheit/Unfallgeschehen“ endlich durch aussagekräftige Kennzahlen und Ziele in den entsprechenden Haushaltsplänen abgebildet werden muss.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen:

- I. Das bisherige Ziel 2 „Verbesserung der Verkehrssicherheit“ der Produktgruppe 272.01 „Steuerung u.Serv. inkl. bes.Reg.Aufg.“ des Aufgabenbereichs 272 „Steuerung und Service – Amt für Innere Verwaltung und Planung“ im Einzelplan 8.1 wird geändert in „Intensivierung der städtischen Verkehrssicherheitsarbeit, Verbesserung der Verkehrssicherheit und Senkung der Unfallzahlen“

Analog dazu wird die Auflistung der Kennzahlen der Produktgruppe 272.01 „Steuerung u.Serv. inkl. bes.Reg.Aufg.“ des Aufgabenbereichs 272 „Steuerung und Service – Amt für Innere Verwaltung und Planung“ im Einzelplan 8.1 um folgende Kennzahlen erweitert:

1. „Verkehrsunfälle in Hamburg“ (Einheit = Anzahl; Im Ist werden die realen Werte der Vorjahre eingetragen; Im Plan werden die Werte jahresweise pauschal um 2,5 Prozent gegenüber dem letzten Ist gesenkt.)

³ <https://www.mopo.de/hamburg/polizei/offensive-gegen-schnellfahrer-so-geht-die-hamburger-polizei-jetzt-auf-raser-jagd-28857416>.

2. „Bei Verkehrsunfällen in Hamburg verunglückte Personen“ (Einheit = Anzahl; Im Ist werden die realen Werte der Vorjahre eingetragen, im Plan werden die Werte jahresweise pauschal um 2,5 Prozent gegenüber dem letzten Ist gesenkt.)
3. „Durch Verkehrsunfälle in Hamburg verursachter volkswirtschaftlicher Schaden“ (Einheit = Tausend Euro; Im Ist werden die realen Werte der Vorjahre eingetragen, im Plan werden die Werte jahresweise pauschal um 2,5 Prozent gegenüber dem letzten Ist gesenkt.)
4. „Sitzungen des Forums Verkehrssicherheit Hamburg: 2“ (Einheit = Anzahl)

Erläuterung: Die Kennzahlen unter 1. und 2. sind nicht deskriptiv angelegt, sondern politisch-normativ und sollen dem veränderten Ziel stärker Ausdruck verleihen.

- II. Die Auflistung der Kennzahlen der Produktgruppe 275.01 „Kernbereich Vollzug“ des Aufgabenbereichs 275 „Polizei“ im Einzelplan 8.1 wird um folgende Kennzahlen erweitert:
 1. „Messeinheiten der mobilen Geschwindigkeitsmessung: 6.000“ (Einheit Anzahl)
 2. „Messeinheiten der mobilen Geschwindigkeitsmessung zwischen 22 – 6 Uhr: 1.500“ (Einheit Anzahl)
 3. Verkehrsgroßkontrollen: 75“ (Einheit Anzahl)
 4. „Personalstunden für Kontrollen des motorisierten Individualverkehrs: 95.000“
 5. „Personalstunden für Kontrollen des Radverkehrs: 15.000“
 6. „Präventionsaktionen: 1.500“ (Einheit Anzahl)

Der Senat wird aufgefordert,

- III. der Polizei Hamburg zur Umsetzung von II. entsprechend zusätzliche Personal- und Sachmittel zur Verfügung zu stellen.
- IV. der Bürgerschaft hierüber spätestens zur Ausschussberatung des Haushaltsplanentwurfs für die Jahre 2019 und 2020 im 3. Quartal 2018 zu berichten.